



career
SERVICE

Career Service

Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Jahresbericht 2014

VORWORT

Der Career Service der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2009 als zentrale Anlaufstelle für Fragen zur Berufsorientierung und als Schnittstelle zwischen Studierenden und Unternehmen etabliert. Angegliedert an die Zentrale Studienberatung der Universität ist er eingebunden in das Beratungsnetzwerk der JGU, das den studentischen Lebenszyklus von der Studienorientierung über die Bewerbung und das Studium bis zum Studienabschluss und den Berufseinstieg begleitet und Unterstützung bietet, wenn diese benötigt wird.

Die Aufgabe des Career Service ist es, Studierende bei ihrer Berufsorientierung durch professionelle Beratung zur Seite zu stehen. Dabei arbeitet er klientenzentriert sowie ressourcen- und lösungsorientiert. Im Mittelpunkt seiner Arbeit stehen die Studierenden mit ihren individuellen Biografien, ihren persönlichen Stärken und Interessen. Der Career Service ermöglicht ihnen darüber hinaus, im Laufe des Studiums zusätzliche Qualifikationen zu erwerben, die ihnen im Anschluss an den Studienabschluss helfen, erfolgreich in das angestrebte Berufsfeld einzusteigen.

Der Career Service ist ein gefragter Partner in der Region, wenn es um Fragen der Berufsorientierung von Studierenden geht. Eng arbeitet er mit der Agentur für Arbeit



Mainz, der Wirtschaftsförderung der Stadt Mainz, der Industrie- und Handelskammer Rheinhessen, der Handwerkskammer Rheinhessen und der Hochschule Mainz zusammen.

Der nachfolgende Jahresbericht veranschaulicht die Arbeit des Career Service und bietet Einblicke in die Aktivitäten und Veranstaltungen des letzten Jahres.

In den letzten Jahren hat der Career Service kontinuierlich seine Angebote konzeptionell weiterentwickelt und seine Veranstaltungsformate ausgebaut. Das Job-Speed-Dating zum Beispiel ermöglicht Studierenden, erste Erfahrungen mit Bewerbungsprozessen zu machen. Sie lernen potenzielle Arbeitgeber kennen, ohne vorher ein formalisiertes Bewerbungsverfahren durchlaufen zu müssen. Der Career Service organisiert die Veranstaltung nicht nur, sondern unterstützt die Studierenden auch bei in ihrer Vorbereitung. So ist die Veranstaltung für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnbringend. Seit 2010 bietet der Career Service zudem einen speziellen Workshop für Studierende an, die überlegen, ihr Studium vorzeitig zu beenden.

Die Angebote des Career Service werden von den Studierenden intensiv nachgefragt: Im vergangenen Jahr gab es rund 9.500 Anmeldungen zu den Seminaren der Frühjahrs- und Herbstuniversität, bei denen die Studierenden fächerübergreifende Schlüsselqualifikationen erwerben konnten. Hinzu kamen knapp 250 durchgeführte Beratungen zur Berufswegeplanung.

Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer
Vizepräsidentin für Studium und Lehre

Prof. Dr. Bernhard Einig
Leiter der Abteilung Studium und Lehre

Dipl.-Psych. Beate Lipps
Leiterin der Zentralen Studienberatung

Impressum

Herausgeber

Career Service der Johannes-Gutenberg Universität Mainz

Bildnachweise

Thomas Hartmann (1, 3, 6, 12, 13, 15, 17, 18, 20, 21, 26, 30), Chany167 / fotolia.com (9), Stefan Sämmer (10, 11, 22, 24), corbis_infinite / fotolia.com (14), Halfpoint / fotolia.com (16), Privat (23), Peter Pullkowski (25), contrastwerkstatt / fotolia.com (27), vege / fotolia.com (28), SAHILU11 / fotolia.com (28), Markus Mainka / fotolia.com (29)

Auflage

500

Erscheinungsdatum

Mai 2015

Text und Gestaltung

Martin Becker

Redaktion

Beate Lipps, Rosanna Götz, Yvonne Crnkovic, Magdalena Palka, Martin Becker

INHALT

1	Der Career Service	6
	Ziele	7
	Aufgaben	7
	Der Career Service im „Studentischen Lebenslauf“	8
	Ein Projekt wächst und gedeiht	9
	Das Team	10
2	Beratung auf Augenhöhe	12
	Drei Fallbeispiele	13
	Unser Beratungskonzept	13
	Beratung an der JGU	14
	Coaching	14
	Praktikumsworkshop	15
3	Frühjahrs- und Herbstuniversität	16
4	Berufseinstieg	20
	Vortragsreihe zur Berufsorientierung	21
	Talkrunde	21
	Job-Speed-Dating	22
	Jobmesse	24
	Karriere in der Region	25
5	Studienabbruch	26
6	Ausblick	30

1 DER CAREER SERVICE



Berufsorientierung im Studium bedeutet keine marktkonforme universitäre Ausbildung, sondern Wissen über die eigenen Interessen und Möglichkeiten.

Ziele

Das Ziel des Career Service ist es, Studierende beim Übergang vom Studium in den Beruf zu unterstützen. Wir ermutigen Studierende dabei, den für sich passenden Beruf zu finden und begleiten sie in ihrem Orientierungsprozess über das gesamte Studium hinweg. Dabei richten wir uns nach den Bedürfnissen der Studierenden: Was brauchen sie, wo spüren sie Lücken, was wollen sie wissen, um ihre Zukunft zu meistern? Sicher werden auch Kontakte zu Arbeitgebern geknüpft, aber zuerst geht es um die Studierenden selbst: Sie sollen das bekommen, was sie wollen und brauchen, um nach ihrem Studium in einem Beruf bestehen zu können.

Aufgaben

Der Career Service versteht sich als professionelle Beratungseinrichtung, die an der Schnittstelle zwischen Studium und Beruf Orientierungshilfen bietet und bei der Planung des beruflichen Werdegangs unterstützt. Diese

Unterstützung ist vielfältig und erfolgt in individuellen Beratungen ebenso wie in Workshops und anderen Veranstaltungsformaten. Darüber hinaus bündelt der Career Service Informationen zum Berufseinstieg in seinem Webportal unter www.career.uni-mainz.de.

Mit unserem fächerübergreifenden Angebot ergänzen wir den Austausch zwischen Lehre und Arbeitswelt und bieten studienbegleitende Zusatzqualifikationen.

Wir stellen Kontakte zur Arbeitswelt her und bieten Veranstaltungsformate und Plattformen an, die Begegnung und Austausch ermöglichen. Dabei stehen nicht die Interessen der Unternehmen im Vordergrund, sondern die der Studierenden. Unter www.stellenmarkt.uni-mainz.de hat der Career Service eine Stellenbörse eingerichtet, die sich gezielt an Studierende richtet und die in 2015 ein neues Aussehen und mehr Funktionalitäten erhalten wird.



Der Career Service im „Studentischen Lebenslauf“

Gute Beratung an einer Hochschule folgt der Dynamik des so genannten „student life cycle“, der typische Phasen im Studium abbildet, und stellt sich auf die sich verändernden Perspektiven der zu Beratenden ein.

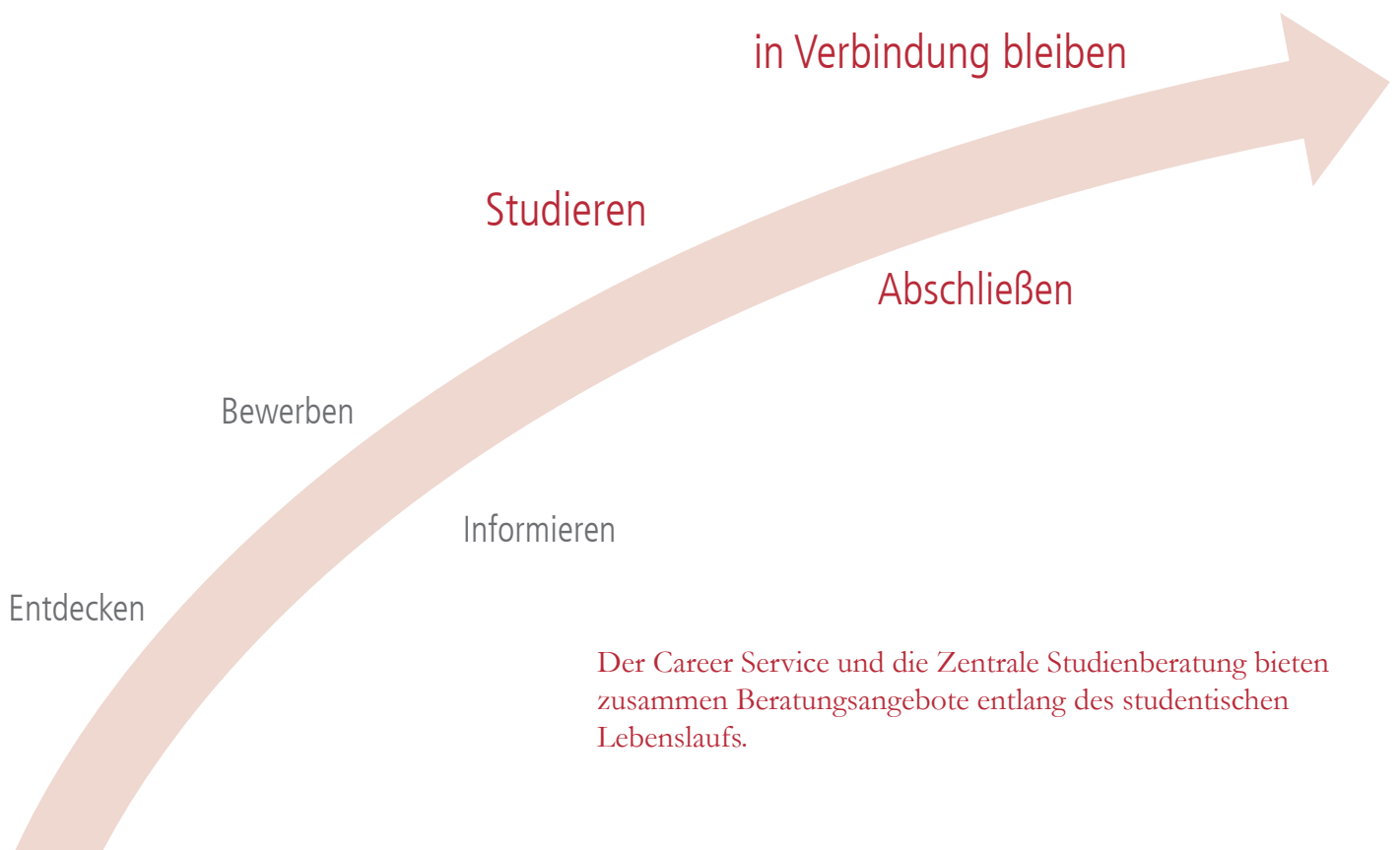
Berufsorientierung ist ein Prozess, der mit der Studienwahl beginnt. Manche Berufe sind an bestimmte Ausbildungswege geknüpft, beispielsweise im Bereich der Staatsexamina. Andere Studienfächer laufen dagegen nicht auf ein bestimmtes Berufsfeld hinaus, was eine Berufsorientierung im Laufe des Studiums unumgänglich macht.

Die häufigste Form der Berufsorientierung bildet nach wie vor das Praktikum in einem Unternehmen oder einer Organisation außerhalb der Universität. Doch viele Studierende sind vom sich stetig verändernden Arbeitsmarkt versichert und wünschen sich Unterstützung, wie bei-

spielsweise eine Umfrage des Zentrums für Qualitätssicherung im Rahmen des Projekts „Lehren, Organisieren, Beraten“ zeigt.

Durch die Angliederung des Career Service an die Zentrale Studienberatung entsteht ein Beratungsangebot, das in der Lage ist, den gesamten studentischen Lebenslauf sinnvoll zu begleiten und dann Unterstützung anzubieten, wenn diese gebraucht wird: vor dem Studium und währenddessen, mit Angeboten zur Orientierung und Vorbereitung auf den Berufseinstieg.

Wir beteiligen uns darüber hinaus am gerade entstehenden Alumni-Netzwerk der JGU unter Leitung der Abteilung Kommunikation und Presse, da wir die Absolventinnen und Absolventen bis zum ersten Job unterstützen.



Der Career Service und die Zentrale Studienberatung bieten zusammen Beratungsangebote entlang des studentischen Lebenslaufs.



Ein Projekt wächst und gedeiht

Bereits 1998 hat die Zentrale Studienberatung zum ersten Mal einen Antrag für ein Projekt „Praktikumsinformationen für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften (PIN)“ im Rahmen des „Projekts zur Verbesserung von Studium und Lehre“ (PSL) gestellt. Hintergrund war die veränderte Nachfrage der Studieninteressierten und Studierenden in den Beratungen, in denen immer häufiger die Verknüpfung von Studium und Beruf thematisiert wurde.

Es sollte aber noch bis 2008 dauern, bis an der JGU im Rahmen des Hochschulpakts ein Career Service unter der Leitung von Birgit Leinen eingerichtet wurde, um die in der Bologna-Reform geforderte berufsbezogene Ausbildung an Universitäten zu fördern.

Begonnen wurde damals klein: Sieben Vorträge zur Berufsorientierung wurden im Wintersemester 2008/09 angeboten und im Frühjahr 2009 fand zum ersten Mal eine Frühjahrsuniversität mit 15 Veranstaltungen statt.

In der Folgezeit wurde das Angebot stetig ausgebaut. 2011, nun unter Leitung von Rosanna Götz, waren es bereits 50 Veranstaltungen bei der Frühjahrsuniversität. In diesem Jahr wurde auch zum ersten Mal der Workshop „Studienabbruch oder nicht?“ durchgeführt.

Individuelle Beratungen bieten wir seit 2012 an, ebenso wie den Workshop zur Praktikumsfindung. Auch das Job-Speed-Dating fand als erste Recruiting-Veranstaltung des Career Service 2012 statt. 2013 kam „Karriere in der Region“ hinzu, im Jahr 2014 die Jobmesse.

Aktuell ist die Finanzierung des Career Service bis Ende 2015 gegeben. Die hohe Akzeptanz unserer Angebote spricht dafür, dass wir auch danach unsere Arbeit im Rahmen der dritten Phase des Hochschulpakts fortsetzen sollten. Dabei wollen wir nach wie vor als kompetente Partnerinnen und Partner in Sachen Berufsorientierung und zur professionellen Beratung der Studierenden zur Verfügung stehen. Wir möchten unsere Angebote weiter ausbauen und weiterentwickeln, wenn sich neue Bedarfe in unseren Aufgabenfeldern an der JGU abzeichnen.

Das Team

Das Team des Career Service besteht aus vier Berater/innen sowie einer Sachbearbeiterin mit je einer halben Stelle. Vier dieser Stellen werden ergänzt durch je halbe Stellenanteile in der Zentralen Studienberatung, wodurch wir Synergieeffekte in der Beratung zu Studien- und Berufswahl erzielen. Zusätzlich werden wir von studentischen Hilfskräften im Umfang von 15 Wochenstunden unterstützt.

Finanziert werden diese Stellen aus Mitteln des Hochschulpakts.

Wir legen Wert auf die professionelle Ausbildung unserer Beraterinnen und Berater und fördern diese durch relevante Weiterbildungen in Beratungskompetenzen, aber auch Fachwissen über den Arbeitsmarkt und Bewerbungsstrategien.

Darüber hinaus nehmen wir an Fachtagungen der Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen e.V. und des Career Service Network Deutschland e.V. teil und tauschen uns über aktuelle Entwicklungen mit Kolleginnen und Kollegen bundesweit aus.



Dipl.-Pädagogin Rosanna Götz (Projektleiterin)
Coach (FH), Weiterbildung im Bereich Bildungsberatung & Kompetenzentwicklung

Gesamtkonzeption, Unternehmenskontakte, Beratung zur Berufswegeplanung, Coaching, Konzeption und Planung Frühjahrs- und Herbstuniversität, Evaluation, Finanzen, Personal, Internetauftritt



Martin Becker M.A.
Weiterbildung im Bereich Bildungsberatung & Kompetenzentwicklung, Qualifizierung zum Coach ab April 2015

Beratung zur Berufswegeplanung, Konzeption und Planung Karriere in der Region und Jobmesse, Internetauftritt, Print-Publikationen, Workshop „Berufliche Alternativen zum Lehramt“



Dipl.-Übersetzerin Yvonne Crnkovic
Coach (FH), Weiterbildung im Bereich Bildungsberatung & Kompetenzentwicklung

Beratung zur Berufswegeplanung, Coaching, Konzeption und Planung Vortragsreihe zur Berufsorientierung und Talkrunden, Workshop „Projekt Praktikum“



Magdalena Palka M.A.
Coach (FH), Weiterbildung im Bereich Bildungsberatung & Kompetenzentwicklung

Beratung zur Berufswegeplanung, Coaching, Workshop „Studienabbruch oder nicht?“, Konzeption und Planung Job-Speed-Dating, Workshops zu Selbstpräsentation und Vorstellungsgesprächen, Jobmesstraining



Nadine Meisenheimer (Organisation)

Durchführung der Frühjahrs- und Herbstuniversität, Internetauftritt

Studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sarah Kalifa
Antonia Ludwig
Joscha Radlach
Lisa Zerwas

2 BERATUNG AUF AUGENHÖHE



Beratung soll Studierenden ermöglichen, ihr Studium eigenverantwortlich und zielorientiert zu gestalten.

Drei Fallbeispiele

Frau C. ist fast am Ende ihres Studiums angelangt und plant im kommenden Semester ihren Abschluss im Master of Education Deutsch und Geschichte. Mit dieser Fächerkombination gestaltet sich nach den Prognosen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur ein nahtloser Übergang ins Referendariat schwierig. Zudem hat das letzte Schulpraktikum an einem Gymnasium sie daran zweifeln lassen, ob die Tätigkeit als Lehrerin die richtige für sie ist. Nun überdenkt sie ihren Berufswunsch und sucht nach Alternativen.



Herr M. studiert Wirtschaftswissenschaften im zweiten Semester des Bachelor of Science. Nach dem dritten Semester möchte er ein Praktikum absolvieren, ist sich aber unsicher in welchem Bereich. Er findet in Stellenportalen viele Ausschreibungen, kennt sich aber noch wenig mit den verschiedenen Schwerpunkten seines Studiums aus und ist überfordert mit der Auswahl von passenden Praktikumsinhalten.

Frau Z. hat gerade ihre Promotion in Chemie abgeschlossen. Sie weiß schon, für welche Stellen sie sich bewerben will, ist sich aber unsicher darüber, wie sie eine Bewerbung am besten angeht. Es fällt ihr schwer, eine Strategie zu entwickeln und diese auch umzusetzen.

Dies sind drei Beispiele von typischen Anliegen, mit denen wir als Beraterinnen und Berater im Career Service konfrontiert werden. Wer Beratung aufsucht, befindet sich in einer Situation, in der er oder sie überfordert ist. Unser Beratungskonzept ist darauf ausgerichtet, die individuelle Situation der Ratsuchenden wahr- und ernst zu nehmen.

Unser Beratungskonzept

Beratung ist eine soziale Dienstleistung, die Menschen darin unterstützt, ihre Interessen, Ressourcen und Kompetenzen zu erkennen und weiter zu entwickeln, Handlungsproblematiken zu bearbeiten und Entscheidungen zu treffen. Sie zielt darauf ab, Individuen darin zu unterstützen, ihre Bildungs- und Berufsbiographien eigenverantwortlich zu gestalten. Sie wird freiwillig in Anspruch genommen und ist ergebnisoffen. Das heißt, dass wir nicht primär im Sinne des Arbeitsmarkts oder der Universität beraten, sondern dezidiert der/die individuelle Ratsuchende im Mittelpunkt steht.



Beratung wird somit zu einem Prozess, in dem Berater/in und Klient/in zusammenarbeiten. Beratung ist keine reine Informationsvermittlung, sondern schließt immer die Reflexion der erhaltenen Informationen mit ein. Wir geben keine Ratschläge, sondern unterstützen dabei, sich über die eigenen Interessen, Ressourcen und Kompetenzen bewusst zu werden.

Beratung an der JGU

Der Career Service gehört zu einem ganzen Netzwerk von Beratungsangeboten an und um der JGU, die jeweils eigene Schwerpunkte ausgeprägt haben. Zu unseren wichtigsten Partnereinrichtungen gehören die Zentrale Studienberatung, die Psychotherapeutische Beratungsstelle, das Hochschulteam der Agentur für Arbeit Mainz, das Frauenbüro, das Gründungsbüro Mainz, das Familienservicebüro sowie die LOB-Projekte in vielen Fachbereichen.

Als Teil dieses Netzwerks erfüllt der Career Service die Aufgaben, die sich die JGU in ihren Leitlinien selbst gegeben hat. Eine gute akademische Ausbildung, Berufsfähigkeit und Entwicklung der Persönlichkeit sind für uns gleichwertige Bildungsziele und Voraussetzung für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Professionale Beratung unterstützt Studierende dabei, sich über die eigenen Ziele bewusst zu werden und sie zu erreichen.

Im Anfang war das Wort

Beratung ist eine besondere Kommunikationssituation, die ein hohes Maß an Selbstreflexion erfordert.

„Wir haben heute ungefähr eine Stunde Zeit. Ich schlage vor, dass Sie zunächst einmal kurz ihre Situation beschreiben – was heute ihr Anliegen ist – und dann schauen wir, was wir in dieser Sitzung erarbeiten können.“

Mit unseren einleitenden Worten möchten wir unseren Klientinnen und Klienten signalisieren, dass sie selbst im Fokus der Beratung stehen. Wir strukturieren zwar das Gespräch, die Themen setzt aber die oder der Ratsuchende. Gemeinsam wird ein Ziel für die Beratung vereinbart.

Coaching

Nicht immer reicht eine einmalige Beratung aus, um Entscheidungsprozesse in der nötigen Tiefe zu begleiten. Eine Entscheidung zu treffen, lässt sich oft damit vergleichen, vor einer Hecke zu stehen: einer Grenze, hinter der man nicht sieht, was einen genau erwartet, wenngleich man kurze Blicke durch das Laub erhaschen kann.



Aus diesem Grund bietet der Career Service auch Coachings an, ein spezielles Beratungsformat, dessen Stärke in der Begleitung von Prozessen liegt. Dabei soll der Ratsuchende im Coaching eigene Ziele formulieren, Handlungsalternativen entwickeln und Lösungen erarbeiten. In diesem Sinne ist das Coaching eine Form der Hilfe zur Selbsthilfe. Der/Die Coach setzt dabei Impulse durch Fragen und regt zur Selbstreflexion an. Als Entwicklung von Lösungen, die individuell auf die Bedürfnisse der/des Ratsuchenden zugeschnitten sind, passt diese Form der Unterstützung ausgezeichnet zu unserem Beratungskonzept.

Ein Coaching kann nachhaltig die Fähigkeiten zur Problemlösung einer Klientin/eines Klienten stärken, wenn dieser Zutrauen zu den eigenen Fähigkeiten entwickelt und lernt, mit den eigenen Möglichkeiten effizient umzugehen.

Praktikumsworkshop

Auch unsere Workshops haben als Gruppenangebote einen beraterischen Ansatz, da sie von den Erfahrungen und Kompetenzen der Studierenden ausgehen. Mit unserem Workshop „Projekt Praktikum – Planen, Suchen, Finden“ werden wir diesem Anspruch gerecht.

Nur ein Praktikum, das inhaltlich zu den persönlichen beruflichen Wünschen und dem eigenen Profil passt, wird ein erfolgreiches sein. Dafür ist es aber notwendig, sich mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten auseinanderzusetzen. Der Workshop setzt deshalb auf die Analyse des individuellen Profils und stellt Methoden zur Entscheidungsfindung vor.



Im zweiten Schritt geht es um die Planung und Konkretisierung des Praktikumvorhabens sowie um Bewerbungsstrategien, die beim Verfassen des Lebenslaufs und Anschreibens behilflich sein sollen.

Im Jahr 2014 wurde der Workshop viermal durchgeführt. 36 Studierende haben am Workshop teilgenommen und diesen sehr positiv evaluiert.

Hintergrund: Beratung und lebenslanges Lernen

Lebenslanges Lernen ist bereits seit den 1960er Jahren Konzept und bildungspolitisches Programm zugleich. Zum Einen ist damit ein Lernen gemeint, das nicht mit dem Hochschulabschluss aufhört, sondern eine ständige Begleitung in der Biographie von Menschen ist. Zum Anderen ist die Vorstellung eines lebensbegleitenden Lernens auch eng verknüpft mit den Anforderungen einer wissensbasierten Gesellschaft und Wirtschaft, die lebenslanges Lernen zu einem Element der Wettbewerbsfähigkeit machen. Lebenslanges Lernen ist somit biographische Realität und gleichzeitig sozial erwünschtes Verhalten, birgt neben den Chancen jedoch auch Unsicherheiten.

Die Europäische Kommission sieht in ihrem Memorandum im Jahr 2000 hochwertige Beratungsangebote als wichtigen Teilaspekt des Lebenslangen Lernens. Beratung unterstützt Menschen beim Lebenslangen Lernen, weil sie Angebote und Möglichkeiten identifiziert und nach den jeweiligen Bedürfnissen der Ratsuchenden auslegt. Darüber hinaus kann professionelle Beratung gerade bei Studien- und Berufsorientierung entlastend wirken, weil nicht die Anforderungen der Wirtschaft oder der Universität im Vordergrund stehen.

Quellen:

Europäische Kommission (2000): Memorandum über Lebenslanges Lernen. Online verfügbar unter www.ec.europa.eu/education.

Fischer-Epe, M. (2011): Coaching. Miteinander Ziele erreichen. rororo. Reinbeck bei Hamburg.

Schiersmann, C. (2011): Beratung im Kontext von Lebenslangem Lernen und Life Design. In: Eckert, T. u.a. (Hrsg.): Bildung der Generationen. Wiesbaden.

3 FRÜHJAHR- UND HERBSTUNIVERSITÄT



Schlüsselqualifikationen ergänzen die fachlichen Studieninhalte und schärfen die Profile der Studierenden.

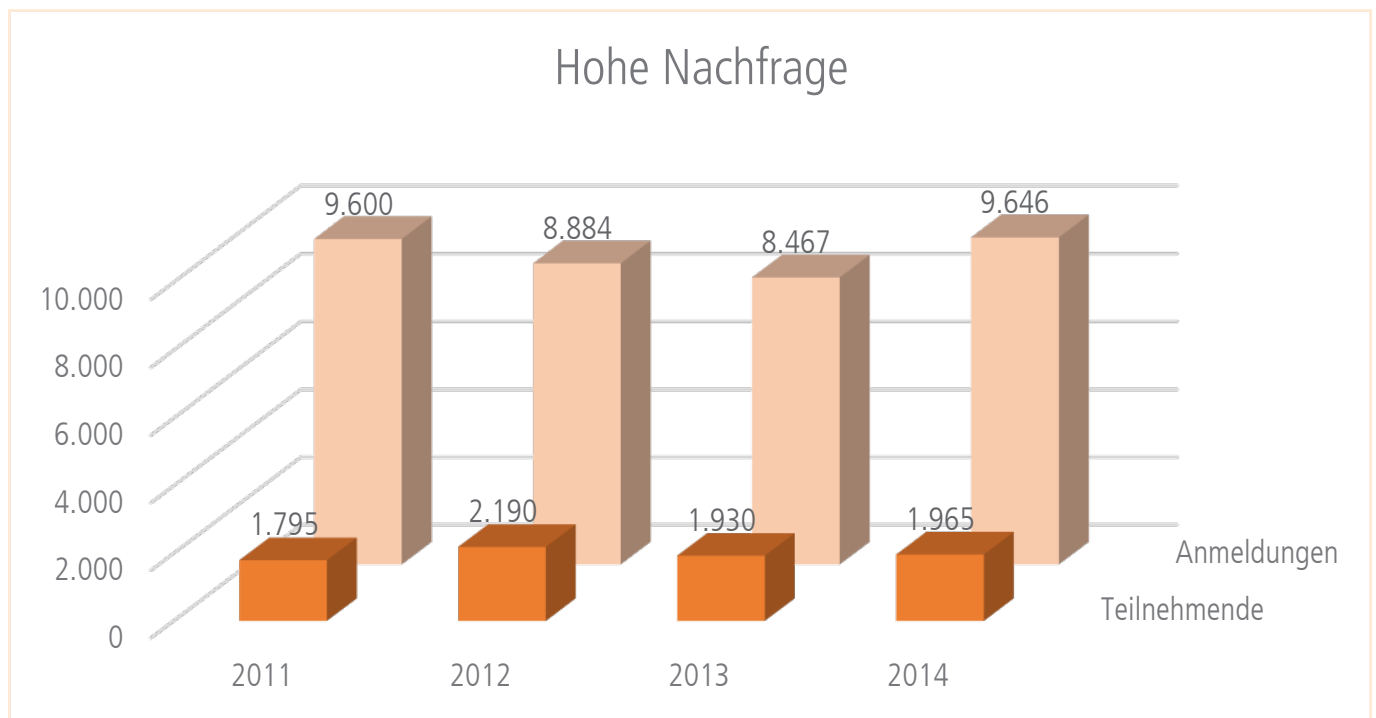
Die Frühjahrs- und Herbstuniversität gehören seit der Einrichtung des Career Service zu unserem Programm und sind eines unserer erfolgreichsten Projekte. Zum Ende jeder vorlesungsfreien Zeit nehmen ungefähr jeweils 1.200 Studierende an Seminaren zu Schlüsselqualifikationen, Bewerbungstrainings und berufspraktischen Workshops teil.

Zu den Schlüsselqualifikationen zählen beispielsweise Problemlösungsfähigkeiten, kommunikative und interkulturelle Kompetenz, Selbstmotivation, Lernbereitschaft und Eigenständigkeit oder die Fähigkeit zu planen und zu priorisieren. Diese Qualifikationen gehören neben dem Wissen über fachliche Inhalte und Methoden zum Anforderungsprofil aller akademischen Berufe. Sie sind aber auch für ein erfolgreiches Studium nützlich und werden im Studienalltag trainiert und ausgebaut.

Bewerbungen stellen die Studierenden vor die Herausforderung, die erworbenen Fähigkeiten aus dem Studium und die individuellen Stärken herauszuarbeiten. Im



Rahmen der Frühjahrs- und Herbstuniversität werden Workshops angeboten, in denen Studierende erfahren können, worauf sie bei der Erstellung von Lebenslauf und Anschreiben achten sollten, wie sie ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch führen oder wie sie sich in Gehaltsverhandlungen behaupten können. Die Workshops knüpfen dabei in sinnvoller Weise an unser Beratungsangebot an, das Studierende dabei unterstützt, ihre Stärken besser wahrzunehmen.





Berufspraktische Workshops bieten durch praktische Übungen Einblicke in verschiedene Berufe und vermitteln erste Eindrücke. Diese Workshops können einen wichtigen Teil im Orientierungsprozess darstellen, weil sie weniger aufwendig als ein Praktikum sind und gleichsam aufzeigen, welche Anforderungen verschiedene Berufe an das eigene Profil stellen.

Diese Seminare, die wir in Zusammenarbeit mit erfahrenen Referentinnen und Referenten durchführen, werden seitens der Studierenden äußerst positiv evaluiert. Die hohe Nachfrage (siehe Seite 17) spricht dabei für sich. Im ursprünglichen Programmplan waren 60 Veranstaltungen im Jahr vorgesehen. 2014 wurden 113 Veranstaltungen durchgeführt und noch immer sind wir weit von einer Bedarfsabdeckung entfernt.

Dies zeigt eindeutig, dass Schlüsselqualifikationen, die zusätzlich zu den fachlichen Studieninhalten erworben werden, aus Sicht der Studierenden eine sinnvolle Erweiterung des Curriculums sind. Die Workshops schaffen dabei Bewusstsein für Anforderungen sowohl in akademischer als auch beruflicher Hinsicht und legen wichtige Grundlagen. Wir legen deshalb Wert darauf, dass alle Seminare in das Gesamtkonzept eingebunden sind. So können beispielsweise erarbeitete Bewerbungsunterlagen in einem individuellen Gespräch weiter bearbeitet werden und Seminare zu Präsentationstechniken finden auch im universitären Alltag Anwendung.

Kursangebot 2014

Schlüsselqualifikationen:

- Academic Writing
- Business Knigge
- BWL für Nicht-BWLERinnen und Nicht-BWLER
- Diversity-Kompetenz – Umgang mit Vielfalt
- Effective Presentations in English
- Gedächtnis- und Konzentrationstraining
- Gesprächsführung/Argumentation
- Go for it! Ziele klären, Motivation stärken, Konzentration lenken
- Moderation als Methode für Studium und Beruf
- Motiviert lernen
- Projektmanagement
- Selbstpräsentation
- Souverän bleiben – auch in schwierigen Situation
- Überzeugend Präsentieren
- Wissenschaftliches Schreiben
- Wissenschaftliches Präsentieren
- Zeit- und Selbstmanagement

Bewerbungsstrategien:

- Anschreiben und Lebenslauf
- Assessment Center
- Berufseinstieg für Geschichts-, Kultur- und Sprachwissenschaftler/innen

- Berufseinstieg für Naturwissenschaftler/innen
- Das richtige Auftreten im Vorstellungsgespräch
- Die optimale Onlinebewerbung
- Get that Job!
- Karriereplanung mit Kind
- Lebenslauf-Schnellcheck
- Projekt Praktikum
- Profilbildung: Geistes- und Sozialwissenschaften
- Überzeugen auf Jobmessen
- Social Media
- Telefoninterview
- Vorstellungsgespräch und Gehaltsverhandlungen

Berufspraxis:

- Alternative Berufsfelder für Lehramtstudierende
- Berufsfelder im öffentlichen Sektor
- Journalistische Textformen für Einsteiger/innen
- Kulturmanagement
- Lektorat
- Marketing
- Personalentwicklung
- Presse/Öffentlichkeitsarbeit
- Unternehmensgründung als Karrierealternative
- Wissenschaftsjournalismus

4 BERUFSEINSTIEG



Unternehmenskontakte ermöglichen Einblicke in Berufsfelder und sensibilisieren für die Anforderungen der Arbeitswelt.

Vortragsreihe zur Berufsorientierung

In unserer Vortragsreihe können sich Studierende über konkrete Unternehmen oder Organisationen informieren, die stellvertretend für ihre Branche stehen und Einblicke in Berufsfelder geben. Die Referentinnen und Referenten kommen dabei aus den unterschiedlichsten Bereichen. Sie beschreiben den Berufsalltag und stellen Einstiegsmöglichkeiten sowie Anforderungen vor.

Die Vortragsreihe gibt Studierenden somit einen ersten Eindruck in die Berufspraxis und hilft bei der Orientierung, indem sie die Vielfalt der Berufsfelder und der jeweiligen Tätigkeiten veranschaulicht.

Im Jahr 2014 haben über 600 Studierende unsere Vortragsreihe besucht.



Talkrunde

Auch die Talkrunde gibt Einblicke in Berufsfelder, allerdings treffen hier Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Unternehmen zu einem Arbeitsfeld auf einander.

Am 24. Juli 2014 diskutierten vier Gäste unter der Leitung unseres Moderators Dr. Frank Wittig vom SWR über Personalentwicklung. Neben den Einblicken in den Berufsalltag zeigten sich die über 150 teilnehmenden Studierenden besonders an den benötigten Qualifikationen interessiert.

Teilnehmende Unternehmen und Organisationen 2014

- Akademie der Wissenschaften und der Literatur
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- Büro für Erinnerungskultur
- Crespo Foundation
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
- ENERCON GmbH
- FitnessFirst Germany GmbH
- Fraport AG
- Goethe-Institut
- Gründungsbüro Mainz
- IFAK Institut GmbH & Co. KG
- Jinit[AG
- INVENSITY GmbH
- Saatchi & Saatchi GmbH
- Universitätsbibliothek Mainz, Bereichsbibliothek Philosophicum
- Vereinte Nationen

Talkrunde

- Agentur für Arbeit Mainz
- Personalentwicklung der JGU
- Procter & Gamble Germany GmbH
- Schott AG



Job-Speed-Dating

In 10 Minuten von sich überzeugen? Bei unserem Job-Speed-Dating geht das. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Mainz hat der Career Service ein neuartiges Format entwickelt, das es Absolventinnen und Absolventen erlaubt, in direkten Kontakt mit potenziellen Arbeitgebern zu treten – ohne Bewerbungsschreiben.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von uns vorausgewählt und durch Bewerbungsunterlagen-Checks und Workshops auf diese Gesprächssituation vorbereitet. Die Veranstaltung richtet sich dabei gezielt auch an Studierende, die über

keinen geradlinigen Lebenslauf verfügen und deshalb in formalen Bewerbungsverfahren weniger Chancen hätten. Im Gespräch können sie von ihrer Persönlichkeit und ihrer Qualifikation überzeugen.

Die Unternehmen sowie die 66 Teilnehmer/innen im März 2014 bewerteten die Veranstaltung äußerst positiv, und auch die geschlossenen Arbeitsverträge geben uns recht: Das Job-Speed-Dating ist ein erfolgreiches Konzept!

Teilnehmende Unternehmen

- Allianz Beratungs- und Vertriebs AG
- Bartenbach AG
- b.telligent GmbH & Co. KG
- Chemische Fabrik Budenheim KG
- DB Schenker BTT GmbH
- Debeka Kranken- und Lebensversicherungsverein aG
- Dilas Diodenlaser GmbH
- Jinit[AG
- Invensity GmbH
- KIK Textilien und Non-Food GmbH
- PRIME Research International AG & Co. KG
- SThree GmbH

Ein Erfahrungsbericht von Paulina Krzeminski

Ich habe vom Job-Speed-Dating per Zufall auf der Homepage der Uni Mainz erfahren. Das Format hat direkt mein Interesse geweckt, da ich wusste, dass ich jahrelang durch Vorträge, einige kleinere Moderationsjobs sowie diverse Nebenjobs Kommunikationsstärke entwickeln konnte.

Da ich noch nie an sowas teilgenommen habe, habe ich im Vorhinein einen Vorbereitungsworkshop besucht, bei dem ich viele Gleichgesinnte kennengelernt habe.

Ich habe mich ebenso sehr intensiv über die SThree GmbH informiert und wusste, dass ich mich bei dem zehnminütigen Gespräch über meine Erfahrungen im Bereich Verkauf und Kommunikation äußern muss und der Hintergrund (Schule/Studium/Benotung) im Lebenslauf eher eine sekundäre Rolle spielen wird.

So stellte sich nach dem Gespräch mit Frau Uhrig und Frau Schmidt heraus, dass meine Art und meine Vorstellung von dem Job und Bereichen wie Teamwork und Werte übereinstimmen, sodass es zu weiteren telefonischen und persönlichen Gesprächen sowie einem Probetag kam.

Um ehrlich zu sein, glaube ich nicht, dass wenn ich in einem Stapel an Bewerbern auf dem Schreibtisch einer Personalabteilung gelandet wäre, so zügig zu dem oder einem anderen Job gekommen wäre.



Daher rate ich jedem, der gerne auch mal außergewöhnliche Dinge ausprobiert und auch mal gerne nach links und nach rechts schaut, die Chance beim Job-Speed-Dating wahrzunehmen und die 10 Min für sich zu nutzen.

Meine Probezeit endete zum 01.11.2014 und ich gehöre bereits zum festen und geschätzten Bestandteil meines Teams als Personalberaterin für IT-Freiberufler im OpenSource-Bereich bei Computer Futures, einem Geschäftszweig der SThree GmbH.

Jobmesse

Die jährlich im November stattfindende Jobmesse in der Alten Mensa wurde 2014 zum ersten Mal vom Career Service organisiert. Auch hier haben Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen die Gelegenheit, in direkten Kontakt mit Unternehmen zu kommen oder sich in Vorträgen über Einstiegsmöglichkeiten und Bewerbungsstrategien zu informieren.

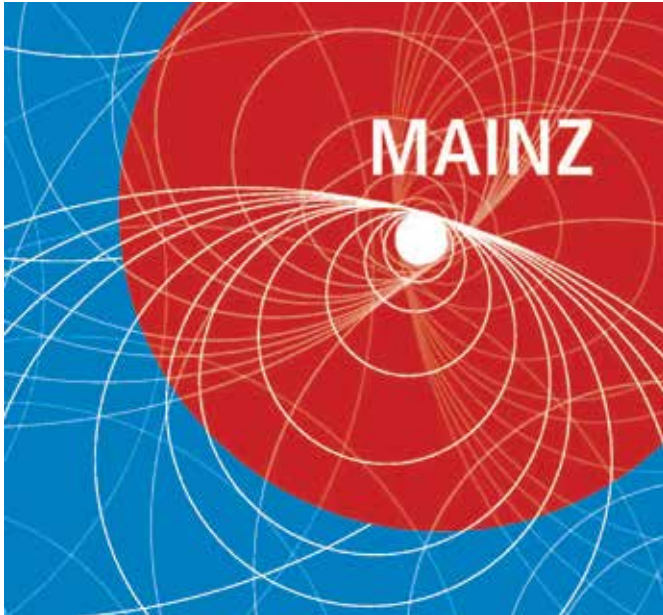
Jobmessen sind eine gute Möglichkeit für den Berufseinstieg – wenn man sich als Bewerber/in gut vorbereitet. Aus diesem Grund hat der Career Service im Vorfeld der Messe Workshops angeboten, bei dem die Teilnehmenden sich mit praktischen Übungen auf den Kontakt vorbereiten konnten. Neben praktischen Fragen wie nach der Kleiderwahl oder den benötigten Unterlagen geht es auch hier um das eigene Profil und darum, wie man Unternehmen identifiziert, die zum eigenen Profil passen.

Mit über 1.000 Besucherinnen und Besuchern, vorwiegend aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, war die Jobmesse ein großer Erfolg. Im Jahr 2015 wird sie in Zusammenarbeit mit der Hochschule Mainz weiter ausgebaut.



Teilnehmende Unternehmen und Organisationen

- Agentur für Arbeit Mainz
- A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
- AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG
- Accenture Holding GmbH & Co. KG
- Allianz Deutschland AG Filialdirektion Mainz
- Alphajump GmbH
- BTEXX GmbH
- Debeka Versichern und Bausparen
- Deutsche Bundesbank
- Deutscher Genossenschafts-Verlag eG
- d-fine GmbH
- entero AG
- EY GmbH
- Fitness First Germany GmbH
- FPS
- Fraunhofer IMM-ICT
- Fresenius-Gruppe
- General Electric Deutschland Holding GmbH
- Genossenschaftsverband e.V.
- Grass GmbH
- Gründungsbüro Mainz
- IFAK Institut GmbH & Co. KG
- Institute of Molecular Biology gGmbH (IMB)
- IPSWAYS – IPS Software GmbH
- KMPG Luxembourg S.à.r.l.
- Linde Material Handling GmbH
- PricewaterhouseCoopers AG
- R+V Versicherung AG
- Schott AG
- tecis Finanzdienstleistungen AG



Teilnehmende Unternehmen

Kommunikation und Marketing:

- 1. FSV Mainz 05 e.V.
- Bartenbach AG
- below GmbH
- CONTEAM:GRUPPE GmbH
- kommunikation + design werbeagentur raab GmbH
- mediaman Gesellschaft für Kommunikation mbH
- VisCom 360 UG

Umwelt und Natur:

- Adler und Olesch GmbH
- FRITZplan
- E³ Energieberatung GmbH
- G.U.B. Ingenieur AG
- Institute of Molecular Biology gGmbH (IMB)
- in.power GmbH
- KREBS+KIEFER Service GmbH

Karriere in der Region

Auch bei Karriere in der Region geht es darum, Arbeitgeber kennenzulernen, allerdings mit Fokus auf einem bestimmten Arbeitsfeld. Hier stellen sich zweimal im Jahr jeweils sechs kleine und mittlere Unternehmen aus der Region vor.



Die Veranstaltung beginnt mit Kurzvorträgen aus dem Arbeitsalltag der Unternehmen und bietet danach die Gelegenheit, in direkten Kontakt mit den Unternehmensvertreterinnen und -vertretern zu kommen.

Im Jahr 2014 standen die Arbeitsfelder „Kommunikation und Marketing“ sowie „Umwelt und Natur“ im Mittelpunkt. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule Mainz und der Wirtschaftsförderung der Stadt Mainz durchgeführt.



5 STUDIENABBRUCH



Ein neues Ziel gibt nachhaltig neue Motivation. Bei der Zielfindung unterstützt unser Workshop.

„Alle meine Freunde hatten den Berufeinstieg schon geschafft, nur ich hatte immer das Gefühl, dass meine Zukunft nicht anfängt. Wenn wir abends zusammensaßen und die anderen neue Erfahrungen aus dem ersten Job austauschten, hatte ich nichts beizutragen.“ So beschreibt Sebastian R.*, Teilnehmer am Workshop zum Studienabbruch, seine Situation nach 14 Semestern als Student der JGU. Auch zu seinen Kommilitonen aus den ersten Semestern hat er keinen Kontakt mehr. Er verlor sowohl den sozialen als auch inhaltlichen Anschluss. In seinem Studium konnte er nie eine berufliche Perspektive entwickeln und hatte kein Ziel, auf das er hinarbeiten konnte.

Im Workshop lernte Sebastian Kommilitoninnen und Kommilitonen kennen, die sich in einer ähnlichen Situation befanden. „Ich konnte sehen, dass auch andere Probleme in ihrem Studium haben und dass ich nicht alleine bin.“ Zur Stärkung des Selbstbewusstseins beschäftigen sich die Workshopteilnehmer/innen mit ihren Stärken und Kompetenzen, die sie auch außerhalb des Studiums erworben haben. „Der Workshop hat mir geholfen, mir über meinen beruflichen Ziele klarer zu werden.“ Sebastian R. hatte viel nebenberuflich und ehrenamtlich in sozialen Projekten gearbeitet, doch ihm war nicht bewusst, dass sich auch daraus ein berufliches Profil ergibt.

Mit dem Ziel sozialpädagogisch zu arbeiten, ergaben sich zwei mögliche Alternativen für Sebastian: Er kann versuchen, sich mit einem Abschluss in Soziologie zu bewerben oder nach dem Diplom einen zweiten Masterabschluss in Erziehungswissenschaft anzustreben (die Zugangsvoraussetzungen dafür wären durch das Diplom erfüllt). „Mit einem Ziel vor Augen habe ich auch wieder mehr Lust auf mein Studium.“

Sebastian ist kein Einzelfall. Viele Studierende tragen sich im Laufe ihres Studiums mit dem Gedanken eines Abbruchs. Laut einer HIS-Studie aus dem Jahr 2012 bre-



chen ungefähr ein Drittel aller Studierenden ihr Studium ab, um die Hochschule entweder ganz zu verlassen oder ein anderes Studium, manchmal auch an einer anderen Hochschule, zu beginnen. Für den Abbruch eines Studiums kann es viele Gründe geben: Unzufriedenheit mit den Inhalten, Überforderung, fehlender Praxisbezug oder finanzielle Schwierigkeiten. Dementsprechend heterogen gestaltet sich die Zusammensetzung der Gruppe an Studienabbrecher/innen: vom ersten bis zum Extremfall von 50 Fachsemestern sind Studierende aller Fächergruppen vertreten.

Diese Studierenden eint, dass sie sich in einer schwierigen persönlichen Situation befinden und unter hohem Druck stehen. Aus diesem Grund hat der Career Service in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Mainz ein spezielles Workshopformat entwickelt, bei dem sich die Studierenden intensiv mit der eigenen Situation beschäftigen und sich entscheiden können, das Studium abzuschließen oder eine Alternative zu suchen. Diese Alternative kann innerhalb oder außerhalb der Hochschule liegen, weshalb wir in der Agentur für Arbeit Mainz einen Kooperationspartner gefunden haben, der Studierende auch zu Berufsausbildungen informieren und beraten kann.

*Name von der Redaktion geändert

Quelle:

Heublein, U. et al. (2014): Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen. Statistische Berechnungen auf der Basis des Absolventenjahrgangs 2012.

Standortbestimmung

Der erste Teil des Workshops beschäftigt sich mit der momentanen Situation der Studierenden. Die Teilnehmer/innen sprechen darüber, wie sie ihre Situation wahrnehmen und welche Rolle die Beschäftigung mit dem Studium in ihrem Leben spielt. Der Austausch vermittelt den Studierenden das Gefühl, nicht allein mit ihrem Problem zu sein.

Sie tauschen sich über Ursachen für einen Studienabbruch aus, um herauszufinden, was sie davon abhält, ihre ursprünglich gesetzten Ziele zu verfolgen, und reflektieren darüber, ob ihre Studienziele noch erreichbar sind und ihre Studienmotivation noch gegeben ist.

Die Teilnehmer/innen reflektieren darüber hinaus ihr Entscheidungsverhalten und wer sie darin beeinflusst.

Zum Abschluss definieren die Teilnehmer/innen ihre persönliche Problemlage und erarbeiten, welche Baustellen sie im zweiten Teil bearbeiten wollen.



Ressourcen Heben

Am Problem Arbeiten

Profilbildung

Der zweite Teil des Workshops konzentriert sich darauf, die eigenen Stärken bewusst zu machen und Ziele zu entwickeln.

Deshalb beschäftigen sich die Teilnehmer/innen mit ihrer Biografie und erkennen, dass im Leben nicht nur das gelernt wurde, was zertifiziert ist.

Eine erste Ideensammlung erfolgt in einer freien Assoziation, die Denkanstöße geben soll. Die Teilnehmer/innen erhalten so Vorschläge und Richtungen, in die sie weiter recherchieren können.





Entscheiden und Realisieren

An den Workshop schließt nach ungefähr einer Woche eine individuelle Beratung an, in der noch einmal die persönlichen Fragestellungen aus dem erstem Workshoptag reflektiert werden.

Hier geht es darum, die Ideen weiter zu konkretisieren und nächste Schritte zu erarbeiten, die gegangen werden müssen, um das neue Ziel zu erreichen.

Nächste Schritte Erarbeiten



Best-Practice

Die Bemühungen um Studienabbrecherinnen und -abrecher an der JGU sind nicht unbemerkt geblieben. Die Angebote des Career Service zu diesem Thema werden auch außerhalb von Mainz als beispielhaft wahrgenommen und unsere Expertise geschätzt. So konnten wir unser Angebot im Rahmen der Tagung der Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen e.V. in Leipzig im Herbst 2012 als Best-Practice-Beispiel vorstellen und auch im Career Service Netzwerk Deutschland e.V. kennt man die Mainzer Angebote.

Das Thema Studienabbruch ist mittlerweile auch in der Politik angekommen und erfährt eine hohe mediale Präsenz. Auch hier zählt eine Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie unser Beratungs- und Informationsangebot zu den Best-Practice-Beispielen. Wir arbeiten weiter am Thema und entwickeln neue Formate, beispielsweise mit der IHK und der HWK im Netzwerk „Durchstarten-Rheinhessen.de“.

Quelle:

Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH (2010): Berufliche Integration von Studienabbrechern vor dem Hintergrund des Fachkräftebedarfs in Deutschland. Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi).



6 AUSBLICK



Im Jahr 2015 geht unser Erfolgsprojekt weiter. Auch in Zukunft stehen dabei die Studierenden im Mittelpunkt.

Studierende bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen, ist auch 2015 unsere Mission. Berufsorientierung ist ein individueller Prozess, bei dem jede Studentin und jeder Student einen eigenen Weg finden muss. Aus diesem Grund bauen wir auch im nächsten Jahr unser Programm kontinuierlich aus, um mehr Studierende bei diesem Weg unterstützen zu können.

Workshops sind eine sinnvolle Ergänzung neben der Einzelberatung für Studierende, die sich gerne mit anderen in ähnlichen Situationen austauschen. 2015 werden wir deshalb einen neuen Workshop zu beruflichen Alternativen zum Lehramt sowie Gruppencoachings beim Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium anbieten.

Im Workshop für Lehramtsstudierende, die nicht mehr Lehrerin bzw. Lehrer werden wollen, wird sich ähnlich wie im Workshop zum Praktikum und zum Studienabbruch wieder alles um das Profil des jeweiligen Studierenden drehen und der Frage danach, welche Berufsfelder hier von ausgehend mögliche Alternativen sind. Diesen Workshop werden wir in Kooperation mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit Mainz anbieten.

In Zusammenarbeit mit den Fachbereichen werden wir verschiedene Angebote entwickeln, um den Übergang vom Bachelor in den Master zu begleiten. Viele Studierende stellen sich die Frage, ob ein Master überhaupt der richtige Weg für sie ist oder ob es Alternativen gibt. Hierfür können neben Informationsveranstaltungen Gruppencoachings hilfreich sein. Diese richten sich an Studierende in ähnlichen Situationen, die dazu ermutigt werden sollen, gemeinsam ihre berufliche Orientierung anzugehen. Der Career Service begleitet diesen Prozess und stellt verschiedene Methoden vor, mit denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegenseitig unterstützen können.

Im Bereich des Berufseinstiegs werden wir künftig stärker mit dem Career Center der Hochschule Mainz kooperieren. Die Veranstaltung Karriere in der Region wird dreimal statt wie bisher zweimal stattfinden, weil sich das Format als Mischung von Kurzpräsentationen und persönlichen Gesprächen bewährt hat. Die Jobmesse wird durch die Zusammenarbeit mit der Hochschule Mainz um einen Tag verlängert und findet nun an zwei Tagen statt.

Außerdem wird es Ende 2015 einen Relaunch des Jobportals geben. Das neue Portal wird benutzerfreundlicher werden, sowohl für Unternehmen, die Anzeigen schalten möchten, als auch für die Studierenden, die nach Stellen suchen.

Wir werden uns darüber hinaus bemühen, das Career Service Netzwerk Deutschland e.V. davon zu überzeugen, dass die JGU die ideale Ausrichterin der Jahrestagung 2017 ist.

Wir bedanken uns bei allen Personen und Einrichtungen, die uns und unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt der Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Frau Prof. Dr. Mechthild Dreyer, den Kolleginnen der Zentralen Studienberatung sowie Jenja Alsfeld vom Hochschulteam der Agentur für Arbeit Mainz.

Career Service
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz

06131 / 39-25003
career@uni-mainz.de
www.career.uni-mainz.de

